

Hamburger Fremdenblatt

Handels- und Börsenblatt * Hamburger Abendzeitung * Schifffahrts-Zeitung

Abonnementsspreis



Begründet 1828 durch W. & G. Menz

Nr. 278.

Sontag, 27, November 1910.

23

82. Jahrgang. IV. Quartal.

92n 278

Insursionsanreise

vierzehnte Beilage zum Hamburger Fremdenblatt Nr. 279.

Sunday, 27 November 1919

François

Vermischtes.

Sehr Karr. May. Die M. R. R.
berichten. Da einer Zusammendruck die authentisch
eig. gegen den Sanitätsrat Karr May schwe-
renden Statthalter wegen Meineids durch den
Dresdner Staatsminister May's Villa „Schaf-
teberg“ vorgenommen wurde, ist auch das
gerade vorliegende Schreiben auf die Ver-
gänglichkeit der M. R. R. und auf die Un-
verbindlichkeit der Befehle des Sanitäts-
rates Karr. May bestimmt. Einem Unterricht
seiner heim. Dresdner Landgericht angehöreliges
Ermittlungsbüro habe offensichtliches Ergebnis
gezeigt; May selbst erklärte, er sei nicht im
Besitz eines von einer deutschen Universität
ausgestellten Doktoratstitulus. Nachdem er die
Doktorarbeit von der Universität Peking in
Peking erworben, seiner habe er China
nach und nach längere Zeit aufgezögert, eine den
Doktorat gleich oder noch höher stehende
Bücher erwerben. Nur die Bedeutung des bei
der Universität Peking erworbenen Doktorates von
Chicago ausgestellt sein sollte, festgestellt
haben, haben die Dresdner Behörden beim fai-
lerlich deutschen Generalrat in Chicago Er-
kennung aufstellen lassen. Die Ermittlungen
des Sanitätsrates ergaben, es handele sich
um eine Doktorarbeit um eine „Dissolu-
mation of Clinical Syphilis“ der Sorte, welche
in Wirklichkeit nur die „Ausfall“ überhaupt
nicht darstellt, sondern die „Ausfall“ bezeich-
neten, in dem Gedanken, dass sie „Ausfall“
unter gebraucht. Der Sanitätsrat hielte dann in
seinem Bericht noch fest, dass dieser „Universi-
tät“, als deren doctor honoris causa sud
Was. bezeichnete, als Rektor Magnificus ein
Barberische Klinikarzt war, welches Was. nicht
ausser dem Barber nicht eine „Sedation“
des „Ausfalls“ hat. Man fälschlich erwartet,
und zwar durch Ermittlung seiner Schule
genannter, deren Korrespondenz bei den Aten-

Doktor Karl May. Die „M. N. M.“ berichteten: Bei einer Haussuchung, die anlässlich ein r gegen den Schriftsteller Karl May schwe benden Straßlage wegen Meinrads durch den Dresdener Staatsanwalt in Mays Villa „Shat terhand“ vorgenommen wurde, ist auch das Doktordiplom Karl Mays beschlagnahmt worden. Ein vom Untersuchungsrichter beim Dresdener Landgericht angestelltes Ermittlungsverfahren hatte folgendes Ergebnis: May selbst erklärte, er sei nicht im Besitz eines von einer deutschen Universität verliehenen Doktortitels, dagegen habe er den Doktorstitel von der Universität Rouen in Frankreich erhalten, ferner habe er in China, wo er sich längere Zeit aufgehalten, eine dem Doktorstitel gleich oder noch höher stehende Würde erworben. Um die Bedeutung des bei May beschlagnahmten Doktordiploms, das von einer Universitas Germana Americana in Chicago ausgestellt sein sollte, festzustellen, haben die Dresdener Behörden beim kaiserlich deutschen Generalconsul in Chicago Erhebungen anstellen lassen. Die Ermittlungen des Konsuls ergaben, daß es sich bei dieser sogenannten Universität um eine Diplom mühleschule in einer Sorte handelt. In Wirklichkeit hat die „Ausstatt“ überhaupt nicht existiert und es wurde deren Unternehmer in den Zeitungen als Schwindler gebrandmarkt. Der Konsul stellte dann in seinem Bericht noch fest, daß dieser „Universität“, als deren doctor honoris causa sich May bezeichnete, als Rector Magnificus ein Barbier gehilfe namens Malot stand. Zu dem betreffenden Häuschen wohnte außer dem Barbier noch eine Hebamme. Das Diplom hat May tatsächlich erworben, und zwar durch Vermittlung seiner Schwiegermutter, deren Korrespondenz bei den Alten liegt.